



Unsere LehrerInnen sind KEINE Alleinkämpfer!

Unsere KollegInnen der Stadtteilschule Hamburg-Mitte öffnen ihre Klassenräume für einen gemeinsamen Austausch über Unterricht.

Im Schuljahr 2015/16 hieß unser Kollegium das „KUR-Projekt“ willkommen. Das Interesse an einer „*Kollegialen UnterrichtsReflexion*“ war sehr groß und die Aussicht auf strukturierte und fest etablierte Zeitfenster für eine gewinnbringende Zusammenarbeit war sehr vielversprechend. Unterstützt und beraten durch das [Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung](#) konnte das Projekt mit sieben KUR-Gruppen beginnen. Ein voran gegangenes Coaching durch einen externen Psychologen rüstete die KollegInnen aus, **aus der bewertenden Lehrerrolle in eine wertschätzende Beraterrolle zu schlüpfen**. In Gruppen von je drei KollegInnen werden hauptsächlich persönliche Anliegen geklärt, die der jeweilige „Gastgeber“ formuliert. Er lädt in seinen Unterricht ein und die zwei KollegInnen beobachten kompetenz- und vor allem anliegenorientiert das Unterrichtsgeschehen. In einem Auswertungsgespräch werden die Beobachtungen anerkennend artikuliert, ohne vorschnelle Lösungsansätze zu formulieren. **Der KUR-Gedanke geht davon aus, dass LehrerInnen Experten für ihren eigenen Unterricht sind und durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit persönlichen Anliegen und das voneinander Lernen, hilfreiche Lösungsansätze gefunden werden können.** Jede KUR-Gruppe besucht sich dreimal pro Halbjahr, wofür die Schulleitung je einen Block von drei Unterrichtsstunden als KUR-Zeit reserviert. Pro Schuljahr finden außerdem drei Auswertungstreffen gemeinsam mit dem externen Berater statt, um gewonnene Erfahrungen zu reflektieren, aufgekommene Fragen zu klären und sich weiterhin in der Beraterrolle zu üben. Nun im zweiten KUR-Jahr angekommen, konnten schon wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die die KollegInnen wie folgt formulierten:

„Ich habe ein besseres Bewusstsein für mein Tun bekommen!“

„Wir nutzen vorhandene Kompetenzen. Jeder hat seine Qualitäten.“

„Die SchülerInnen merken, dass wir LehrerInnen als Team zusammenarbeiten.“

„Vom „Gejammer“ zum Anpacken!“

„Man bekommt einen neuen Blick auf die SchülerInnen und den eigenen Unterricht!“

„Kollegiale Beratung ist hilfreich und bringt mich weiter!“

Das *KUR*-Projekt ermöglicht es, die alltägliche Arbeitsbelastung gemeinsam zu tragen. Außerdem motiviert die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung der eigenen Arbeit die LehrerInnen mit einem wortwörtlichen Kur-Wohlgefühl in den Unterricht zu gehen und sich weiterhin der täglichen Anforderungen zu stellen. Zudem fördert das *KUR*-Projekt den Teamgedanken und das gegenseitige Vertrauen im Kollegium. Ein besonders wertvoller Ertrag ist die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Lehrerhandeln und die sich daraus ergebenden Unterrichtsideen, die in einer Zeit der rasanten Schulentwicklung von großer Bedeutung sind. Eine Zeit, in der 21 LehrerInnen der Stadtteilschule Hamburg-Mitte am Lohmühlenpark keine Alleinkämpfer mehr sind, sondern die schulischen Herausforderungen nun im *KUR*-Team erfolgreich meistern!



Thomas Nedden und Julia Bredehöft (Projektleitung)